

# Arbeiter-Zeitung

Donnerstag, 18. November 1926  
8. Jahrgang, Nummer 260A

## für Schlesien und Oberschlesien

Organ der RPD, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die Kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

# Neue Millionen an die Industrie

## 19 Millionen für Oberschlesien, 14 für das Ruhrgebiet

(Eig. Drahtf.) Berlin, 18. November,

In der letzten Tagung des Preussischen Staatsrats lag ein Gesetzentwurf vor, der die Gewährung eines „Credits“ zugunsten der Eisenindustrie in Oberschlesien von rund 18,9 Millionen Mark vorsieht. Die Preussische Staatsbank hatte vor zwei Jahren auf Drängen und Drohen der beteiligten Banken ein Darlehen von 46 Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

Nicht drohen die Banken erneut mit Stilllegung der betreffenden Betriebe, in denen 17 000 Arbeiter beschäftigt sind, und verlangen die Umwandlung von 38 Millionen Mark in einen Kredit auf 35 Jahre. Von dieser Summe will die Preussische SPD-Braun-Regierung die Hälfte und die andere Hälfte das Reich vorstrecken. Ob die in Frage kommenden Betriebe sich rentieren ist noch fraglich. Für die kommunistische Fraktion verlangte Genosse Roosen sofortige Einleitung von Erhebungen, wie in dem betroffenen Gebiet durch öffentliche Konten (Kanal, Eisenbahnen usw.) und durch andere Vorarbeiten eine Anstellung der Wirtschaftsgrundlage für die beteiligten 25 000 Arbeiter und die anderen Beschäftigten herbeigeführt werden kann. Inzwischen habe die Regierung die gegebenen Darlehen in Aktien-Beteiligung umzuwandeln mit der Maßgabe, daß zwei Drittel der staatlichen Vorkosten den Vertretern der beteiligten Arbeiter und der Gewerkschaften übertragen wird. Dadurch erst würden die Existenzbedingungen der Beschäftigten ein Mindestmaß von Berechtigung haben.

Die bürgerlichen Parteien des Reichstages haben die Preussischen Republik lehnen jedoch alle Vor schläge ab. Auch ein sozialdemokratischer Antrag auf Verschärfung der Werke wurde von den Koalitionspartnern der SPD abgelehnt. Den Banken und den Eisenwerksbetreibern sind somit erneut viele Millionen von Steuerzuschüssen der Beschäftigten in die Hand zu geben zur „Rationalisierung“ ihrer Betriebe, d. h. zur brutalen Ausbeutung von 17 000 Arbeitern; denn auch der Reichstagsentscheid wird ihm diesen Zweck erfüllen, das ist gewiß.

(Eig. Drahtf.) Berlin, 18. November.

Nach dem Staatsvertrag muß ein Teil der Reparationsarbeiten in Kohlenlieferungen an Frankreich und andere Länder

abgetragen werden. Die Reichsregierung hat den deutschen Bergwerksgesellschaften diese Kohlenlieferungen zu erlegen, und zwar ist der Preis gemäß den Reparationsbestimmungen festgesetzt, der offizielle deutsche Inlandspreis des Ruhrkohlenhandels; sollte aber der Weltmarktpreis unter den deutschen Inlandspreisen liegen, so hat der niedrigere Weltmarktpreis Geltung. Die Kohlegesellschaften bekommen für ihre Reparationslieferungen nur diesen vergütet. Da nun bis zum Ausbruch des englischen Bergarbeiterkampfes die Weltmarktpreis für Kohle nicht unerheblich unter den deutschen Inlandspreisen lagen, so hat das Reich auch den Kohlenproduzenten gemäß Reparationsbestimmungen nur den niedrigeren Weltmarktpreis bezahlt.

Damit waren aber die Bergherren nicht zufrieden. Sie verlangten von der Reichsregierung, daß sie ihnen für die Reparationsarbeiten, entgegen den Sachlieferungsabkommen, den teureren deutschen Inlandspreis (der von der Kohlenindustrie künstlich hochgehalten wurde) zugrunde legen; und nicht nur das, sie forderten sogar die Nachzahlung der Differenz zwischen Inlands- und Auslandspreis für alle bisher geleisteten Kohlenlieferungen. Die Regierung weigerte sich zunächst zu bezahlen, und darauf wandte sich das Rheinisch-Westfälische Kohlenhandelsamt an das Reichs Wirtschaftsgericht, ebenfalls eine Regierungsinstanz, das selbstverständlich wunschgemäß zugunsten der Bergherren entschied. Die Regierung nahm auch das Urteil an und erklärte sich bereit, über die Verpflichtungen des Dawesvertrages hinaus den Bergwerksbetreibern Steuererlöse zur Verfügung zu stellen.

In dem nunmehr veröffentlichten Nachtrag zum Reichshaushalt wird angegeben, daß auch für die Zukunft diese Entschädigungen weiter gezahlt werden sollen, das heißt also Millionen-Geschenke an den Ruhrbergbau für zeitlich unbegrenzte Dauer. Es zeigt sich immer wieder, wie viel Geld die Regierung überflüssig hat, wenn es sich nicht um die Sicherung der Not der Werkstätten und Erwerbslosen handelt, sondern um Geschenke an die Ausbeuter.

### Vormarsch!

Die politische Entwicklung in Deutschland steht im Zeichen der Linksbewegung der Arbeiterklasse. Die schließlichen und badischen Gemeindevahlen haben dies noch deutlicher unterstrichen als die Landtagswahlen: Vormarsch der Arbeiterklasse unter der Führung des kommunistischen Einflusses.

Dieses Ergebnis ist die schwerste Niederlage, die das Leipziger Bürgertum im Kampf gegen den Marxismus in den letzten Jahren erlitten hat. In dem führenden Organ der bürgerlichen Großindustrie, die Zeitung der bürgerlichen Wählermassen bewies sich nicht nur an einer schlechten Wahlbeteiligung, sondern auch an einer außerordentlich starken politischen Zersplitterung, deren Ausdruck zahlreiche bürgerliche Splitterparteien waren, die sich gegenüber den Landtagswahlen noch vermehrten.

Auf der anderen Seite in der Arbeiterklasse als Zeichen gestärkter Kampfesstimmung höhere Wahlbeteiligung als in den Landtagswahlen, unerwartetes starkes Anwachsen der kommunistischen Stimmen, Degeneration der Wahlstimmen der Sozialfaschisten und Abwanderung bürgerlicher und sozialfaschistischer Wähler zur Sozialdemokratischen Partei.

Am stärksten ist der Zuwachs der kommunistischen Stimmen in den Industrieorten. Dies zeigt sich besonders charakteristisch in Baden, wo gerade in den wenigen industriellen Städten die kommunistische Partei große Teile der sozialdemokratischen Arbeiterstimmen für sich gewinnen konnte. In Sachsen beträgt der Stimmenzuwachs gegenüber den Wahlen vom 31. Oktober etwa 10 bis 15 Prozent. Eine auch nur oberflächliche Betrachtung dieser Wahlergebnisse beweist, daß dieser Zuwachs aus den Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter stammt. Und das ist das Wesentliche und Entscheidende; die Entwicklung der deutschen Arbeiterklasse war nur möglich infolge der Politik der kommunistischen Partei, die an die Spitze ihrer Lösungen die der Einheit des Kampfes der gesamten Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie stellte. Die Linksbewegung kann aber ihre Ziele nur erreichen, unter Führung der Kommunisten.

Der Kampf zwischen Kommunismus und Reformismus um die Führung der deutschen Arbeiterklasse ist in ein akutes Stadium getreten. Während das Verhältnis zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten in Sachsen bei den Wahlen des Jahres 1924 wie 1:4 war, ist es jetzt wie 1:2. Und die Gemeindevahlen haben dies Verhältnis noch weiter zugunsten der kommunistischen Partei verschoben.

Die Linksbewegung der gesamten Arbeiterklasse, vor allem der sozialdemokratischen, vollzieht sich zur selben Zeit, da die sozialdemokratischen Führer die Stille Koalition mit der Bourgeoisie abschlossen und zum Eintritt in die Reichsregierung rieten. Die Massen schwenkten nach links, die sozialdemokratischen Führer zur Politik der Trümpfpartei. In dieser politischen Lappalie ändern auch nichts die Manöver der sozialdemokratischen Führer in der Frage des Kampfes um den Achtstundentag und den Scheinkampf um die Forderungen der Erwerbslosen. Am 13. November waren die Gewerkschaftsbürokraten wiederum einmal beim Reichsarbeitsminister, um ihn nach einem „Notgesetz zur Wiederherstellung des Achtstundentages“ anzusehen. Es wäre überflüssig, die Antwort Brauns wiederzugeben. Am Tage darauf fand in Halle eine Konferenz der Funktionäre des mitteldeutschen Braunkohlenreviers statt, die nicht die Bourgeoisie um Gnade anflehte, sondern ihre Kampfesfähigkeit zur vollständigen Beseitigung der Arbeiterbeschränkungen und der Wiederherstellung des Achtstundentages bewies.

Das charakterisiert die Lage! Die Arbeitermassen wollen kämpfen, die sozialdemokratischen Führer die Diktatur des Trustkapitals auf Grund der bisherigen für die Arbeiterklasse katastrophalen Ergebnisse der Rationalisierung durch die Politik der Großen Koalition noch mehr befestigen. Das sozialdemokratische Zentralorgan gibt den Trümpfherren auf Rathslage zur besseren Verteidigung des Privateigentums:

„Viele deutsche Unternehmer haben sich als Schützer des ihnen anvertrauten Privateigentums nicht bewährt. Im Gegenteil: Das Privateigentum ist durch seine letzten Verteidiger am häufigsten geschädigt worden.“

Der „Vorwärts“ hat damit die Rolle der sozialdemokratischen Führer in der künftigen Großen Koalition sehr treffend

## Im Januar große Koalition!

### Preßestimmen und Selbstbekenntnisse

(Eig. Drahtf.) Berlin, 18. November.

Es mehren sich die wägen Pressestimmen, die ganz unverblümt die Koalitionseigenschaft der Sozialdemokratie aussprechen. Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt zur Stellungnahme des „Vorwärts“ in der Frage der eventuellen Bildung der großen Koalition:

„Daraus ist zu entnehmen, daß die Sozialdemokratie grundsätzlich zu einer näheren Umschreibung und Fixierung ihres Verhältnisses zu den anderen Parteien bereit ist, daß sie aber sehr über den Weg zur praktischen Bewirkung dieser Anschauung noch nicht ist.“

Die „Börsliche Zeitung“ lüftet den Schleier darüber, welche praktischen Schritte auf die große Koalition bereits getan werden. Sie schreibt:

„Zu der Hauptfrage wird es darauf ankommen, ob sich die Deutsche Volkspartei und die Sozialdemokratie über eine gemeinsame Plattform vor allem für die Wirtschaftspolitik verständigen können. Deshalb ist der Ausspruch zwischen den Führern dieser beiden Parteien, die vor dem Winterparlament am Reichstages beendet sein wird, die größte Bedeutung zukommen.“

Die „Sächsische Staatszeitung“ aber bringt unter der Ueberschrift: „Zur Januar Koalitionsverhandlungen mit der Sozialdemokratie“ einen Artikel, in dem es heißt:

„Vor maßgebender parlamentarischer Seite wird uns versichert, daß vor Januar nicht daran zu denken ist, in wirkliche Koalitionsverhandlungen einzutreten. Der gegenwärtige Zustand beruht, wie schon betont wurde, auf einer kühlen Einigung zwischen der Regierungskoalition und der Sozialdemokratie, deren Brauchbarkeit man jetzt in den nächsten Wochen näher zu prüfen haben wird. Ergibt sich aus der bisherigen Basis die wirkliche Aussicht auf ein erprobliches Zusammenarbeiten, so wird man im Januar den ersten Versuch machen, eine Regierung der großen Koalition zu bilden.“

Die Enthüllung durch den gewiß gut informierten Altsozialdemokraten Böhle in der „Sächsischen Staatszeitung“ dürfte die Lage am genauesten charakterisieren. Der „Vorwärts“, das sozialdemokratische Zentralorgan, bestätigt das durch folgenden scharfen Satz:

„Die sozialdemokratische Fraktion hat ihre Bereitschaft zu positiver Mitarbeit bewiesen. Was dabei für die Republik und für die Massen des arbeitenden Volkes praktisch gewonnen werden kann, ist für sie das Entscheidende, nicht die Form, in der sich diese Mitarbeit vollzieht. Jetzt soll sich die Mitte entscheiden, ob sie nach rechts oder nach links ihre Mehrheit sucht.“

Die Selbstentnennungspolitik der Sozialdemokratie übersteigt alle, selbst die bisher gewohnten Grenzen.

## Weitere Werbeergebnisse

Bisher gemeldet	286
Sinnvoll kommen:	
Waldenburg	6
Weißstein	11
Altwasser	5
Neu-Salzbrunn	7
Ober-Hermsdorf	1
Breslau-Ost (weiteres Ergebnis)	5
Breslau-West (weiteres Ergebnis)	36
Breslau-Nordwest (weiteres Ergebnis)	20
Vorläufiges Gesamtergebnis	377

Nur 13 Ortsgruppen haben bisher Werbeerfolg gemeldet. Was bleiben die übrigen?

\*

Am Sonntag ist der 2. Pressewerbetag! Werbeloatist, bereitet die Werbung vor!

gesamtheit: Die sozialdemokratischen Führer werden in...

Die Einkommensentwicklung der deutschen Arbeiterschaft befindet...

Sie hat deshalb die Gelegenheit dieser volksparteilichen...

Die Fronten in der Regierungsfrage sind klar. Auf der...

Aber nicht nur in der Regierungsfrage muß nun die...

Alle Voraussetzungen zur Durchführung eines großen und...

Die Arbeiterschaft kann sich in diesen Kämpfen auf Grund...

In den Stadtparlamenten haben die kommunistisch-sozial...

An der Stellung zu diesen Forderungen werden die Ar...

In wenigen Wochen tagt in Berlin der Kongress der Wer...

Der endlich bestellte Generaldirektor der Reichsbahn-W...

In Berlin findet gegenwärtig ein neuer künstlerischer...

Die „Post“ meldet, daß Genosse Tischlerin, der russische...

Poincare hat in der Kammer zwei neue Vertrauens...

In dem mexikanischen Grenzgebiet machen sich...

Nur und deutlich aus den politischen und wirtschaftlichen...

Sturz der kapitalistischen Ministerregierung!

Auflösung des Reichstags!

Gegen die Koalitionspolitik - Kampf für die Arbeiter- und Bauernregierung!

Sofortiger Beginn des einheitlichen ge...

Sofortiger Beginn des einheitlichen ge...

Einheitsfront der Millionenmassen des...

Imperialistische Stimmungsmache

Zu den ostpreussischen Gemeindevahlen.

Die ostpreussischen Gemeindevahlen haben in einer Anzahl...

Dieses Gefühl über den Ausgang der ostpreussischen...

Die zeitweilige Stabilisierung der kapitalistischen...

Oberstellen diese Mehrheiten für die deutschen bürgerlichen...

Die Kommunisten haben bereits vor Jahren bei der...

Wie steht es in England?

Die Abstimmungen in England über die Kapitulations...

London, 16. November. Nachrichten aus den Kohlenbezirken...

Nunmehr ist bekannt, daß Coolidge und andere...

Aus dem Reichstag

Berlin, 18. November. (Stg. Draht.) Am nächsten Montag...

Vom Aufstand in Java

Batavia, 18. November. (Stg. Draht.) Aus einem Telegramm...

Ein antihöhenwärtiger Dokumentenfälscher gefaßt

Bukarest, 16. November. Der frühere rumänische...

Rosa Bergers Wandlung

Der Roman einer Entwicklung / Von Otto Müller 617

32

Rosa meinte impulsiv, wieder wie als Kind damals, wenn...

Nach einiger Zeit kam Fritz wieder heim und erklärte...

Die ungenügende Rationalität ihres Mannes stimmte...

von unerschütterlichem Heldentum. Ein solcher aber mußte...

Während Fritz flüchtig am Fenster stand und eine...

Freilich wagte Rosa nicht, diese Meinung Fritz gegenüber...

Er trat zu ihm, legte einen Arm um seinen Hals und...

fühlte sich nach so langem Fortsein noch gar nicht wieder...

Fritz zeigte sich unerschrocken, aber schließlich ließ er...

Sie landeten in einem bekannten Gartenrestaurant der...

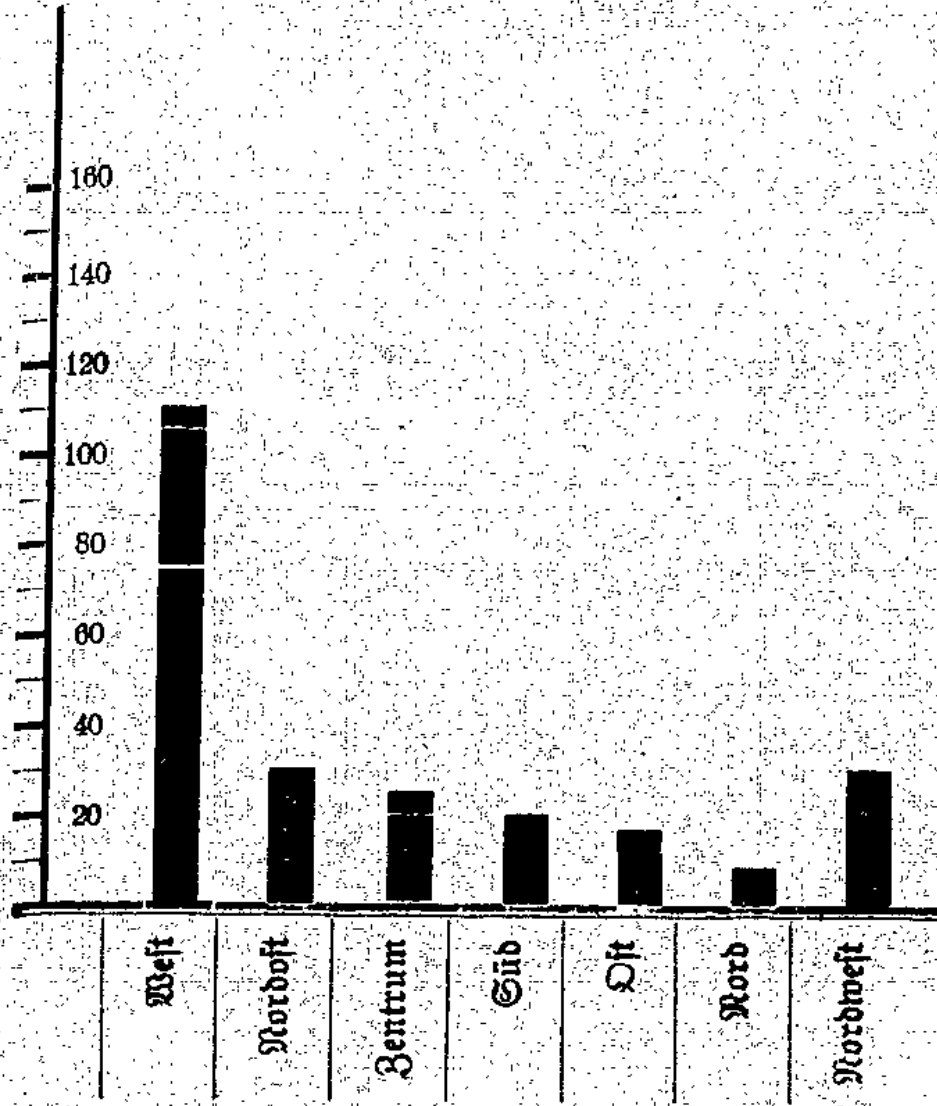
Indessen sollten sie bald erfahren, daß es heute keine...

Aber schon nach dem ersten Vers stimmte ein in ihrer...





Das bisherige Werbergebnis



Gestern wurde von den Zellengruppen die Werbearbeit fortgesetzt. Soweit Ergebnisse vorliegen, sind sie in obiger Tabelle enthalten.

Am Ring

Das Zentrum unserer Stadt enthält bekannterweise eine Reihe von Sehenswürdigkeiten. Einige von ihnen, z. B. das Rathaus, sind schon gebührend gewürdigt worden.

Wir sagten, wir wollen sie schildern, und sehen doch schon am Anfang ein, daß dies nicht leicht ist. Man weiß nie, wo man zuerst anfangen soll.

Manch dir die Nähe, frühmorgens einmal den Rastern, den die fragwürdige Gestalt des jungen Mannes über den schwachen Brust trägt, zu betrachten!

Wir wollen die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne auch unsere Befürchtungen für den Winter zu äußern. Da jede Beschäftigung der Büchlein fehlt, besteht durchaus die Möglichkeit, daß sie in des Winters grimmer Kälte Schäden nehmen.

Liebe deinen Nächsten

Dieser christliche Grundsatz wurde am Dienstag auf eine sonderbare Art durch einen Patentstreit in die Tat umgesetzt. Auf dem Mauritiusfriedhof wurde die verstorbene Genossin Ranael beigelegt.

Dieser Vorfall ist bezeichnend für die Duldbarkeit jener Frömmigkeitsapostel. Sie machen in ihrem Haß gegen die Klassenbewusste Arbeiterschaft selbst vor Toten nicht halt.

der Religion von sich abzustreifen und der Kirche den Rücken zu kehren.

Sprechen verboten!

Die jugendlichen Erwerbslosen gehen auf die Sternstraße Kumpeln. Sie müssen dort in einem Raum ruhig Platz nehmen und dürfen kein Wort sprechen.

Unmögliche Zustände herrschen auch bei der Ausgabe von Krankenscheinen. Am Montag mußte ein kranker Erwerbsloser von 10 1/2 bis 12 Uhr auf die Ausfüllung seines Scheines warten.

Die Plebe zur Polizei. Reichömers geflügeltes Wort von der Liebe des Publikums zur Polizei fand man in der Nacht zum Sonnabend um 11 Uhr am Ring in die Praxis umgesetzt.

Die Wendung im Fall Hoelz

Über dieses Thema spricht am Freitag, abends 8 Uhr, in den Zentralballsälen Genosse Dombrowski.

Schutzpolizei im Werbezug der „Arbeiter-Zeitung“. In den Abendstunden des Dienstags veranstaltete die Abteilung Nord des Roten Frontkämpferbundes eine Werbedemonstration für die „Arbeiter-Zeitung“.

Das Heim der Arbeiter-Schachspieler. Am Sonntag fand im Gewerkschaftsbaus die Eröffnung des Arbeiter-Schachheims statt. Genosse Gärtner führte den Anwesenden die Bedeutung des Schachspieles vor Augen und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Arbeiter-Schachspieler endlich nicht mehr gezwungen sind, in unruhigen Lokalen mit Gastwirtsbetrieb zu spielen.

Die freie Meinung und Volkswort. Unter dem in der letzten Ausgabe unserer Zeitung erschienenen Brief fehlte die Unterschrift „Hans Hanteba-Fleischmann“.

Theater und Kino

Thalia-Theater. Der Feldherrnhügel. Rada Rada variert prachtvoll wie immer den l. u. l. Offizier und den Gamahenknopf.

Gewerkschaftsbaus-Vorstellung. Das Werden des Menschen. In das Dunkel, das für viele noch über das Entstehen des Menschen gebräutet ist, leuchtet der Film „Werden des Menschen“ hinein.

Grund einer Liebesgeschichte. Der Wabus, r'm. (Schauspiel, aber das Lustspiel kann man herzlich lachen.)

Breslauer Volkstheater. In allen Vorstellungen des Lustspiels „Feldherrnhügel“ im Thalia-Theater stehen allen Mitgliedern Eintrittskarten zum Einzelpreis von 1,50 M. in der Geschäftsstelle Albrechtstraße 32, zur Verfügung.

Kolportage und Zeitungsboten der „A.Z.“. Heute abend wichtige Besprechung in den Büchereisälen, Friedrich-Wilhelm-Straße 82.

Heute abend spricht Genosse Kubert, Cecilia-Schule, Taschenstraße, um 1/8 Uhr in der „Marxistischen Arbeitergemeinschaft“ über das Thema: „Imperialistische Brennpunkte und Arbeiterbewegung am Stillen Ozean.“

Wölfe willkommen. Funktionären und Kursuchteilnehmern Besuch zu empfehlen!

Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Arbeitern bei Breslau. Ausflisten fürs Flachland: Mäßiger südwestlicher Wind, vielfach wolkig-heiteres Wetter, sehr mild.

Ausflisten fürs schlesische Mittelgebirge: Frischer Südwind, wolkig und heiter, sehr mild.

Ausflisten fürs schlesische Hochgebirge: Klarer Südwest, vielfach wolkenlos, aufheitendes Wetter, sehr mild.

Versammlungskalender

Alle Ortsgruppen berichten über das Ergebnis des ersten Großwerbetages. Die Werbung wird fortgesetzt. Am Freitag Betriebswerbetag. Am 21. November zweiter Großwerbetag.

Parteiveranstaltungen Breslau. Zellengruppe Süd. Freitag, 7.30 Uhr bei Janke, Friedrichstr. 41, kombinierte Mitgliederversammlung.

Zellengruppe Zentrum. Freitag 7.30 Uhr im Turmhof, Reud Antonienstr., kombinierte Mitgliederversammlung.

Kommunistischer Jugend-Verband Breslau. West. Donnerstag 7.30 Uhr Schule Wöner Str. Mitgliederversammlung. Mitgliedskarte zur Kontrolle mitbringen.

Roter Frontkämpfer-Bund Breslau. Süd. Freitag 7.30 Uhr bei Janke, Friedrichstr. 41.

Zentrum. Freitag 7.30 Uhr im Turmhof.

Waldenburg. Freitag 7 Uhr Kameradschaftsabend in Herrmannstr. (Neustadt).

Altwasser. Freitag 7 Uhr im „Arey“ Pflichtenabend. Nebenbader mtkbr. Weikstein. Notiz zu spät eingelaufen.

Freiburg (nebst R.J.). Sonnabend 5 Uhr beim „Arey“, Polnitz. Unteren nach Rumendorf.

Sollersheim. Sonnabend 5.30 Uhr vom Topfmarkt Amarsch nach Hohenhelmsdorf. SPD. nimmt teil. Gäste willkommen!

Görlitz, 2. Akt. Verammlung „Grüner Baum“, 8 Uhr abends.

Sonstige Organisationen Breslau. Rote Hilfe Süd. Donnerstag 7.30 Uhr Sadowastraße 8 bei Schneemann Versammlung.

Rote Hilfe Süd. Freitag 7.30 Uhr bei Janke, Friedrichstr.

Rote Hilfe Zentrum. Freitag 7.30 Uhr im Turmhof.

Rote Hilfe West. Freitag 7.30 Uhr Mitgliederversammlung bei Graf, Mendelstr. 37. Mitgliedsbücher nicht vergessen!

Freiburg. Kartellung Donnerstag, 18. 11., abends 8 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“. Wichtige Tagesordnung, u. a. Vortrag: „Vollstürme“.

Freiburg. Donnerstag 7 Uhr im Kronprinzen Metallarbeiter-Jugendversammlung.

Reibau, Rote Hilfe. Freitag 8 Uhr Mitgliederversammlung im Hirsch. Sekretär Gläser spricht über: „Kommt Marx Hoelz frei?“

Sonnabend um 8 Uhr in der Talpierre Buchwald Werberversammlung. Schwedrig. Metallarbeiter-Mitgliederversammlung Freitag, 7.30 Uhr in „Stadt Reichenbach“. Jeder Metallarbeiter erheimt.

Görlitz, Freidenker. Notiz zu spät eingelaufen.

Donnerstag 18. Nov. 3.50: Marktsnachmittag der Funllavelle. 5.15: Literarische Jugendstunde (für 14- bis 18jährige). Aus: Alois Weilerprola. Einl. Worte: Studienrat Wenzel. 6: Räte Gleitsch. Niederlande. Mitw.: Magda Schön-Arndt (Sopran), Dr. Eddin (Bariton). Am Flügel: Hr. Kauf. Schumann; Witl. Warten und Rosen. Wilmung. — Brahaus: Liebestreu. Der Schmied. — List: Wieder möcht ich dir begegnen. Am Rhein, am schönen Strom. — Lazarus: Die Abkühlung. — Plüdemann: Siegfrieds Schwert. Ballade. — Grieg: Zur Johannisnacht. — Wolf: Leben Nacht. Heimweh. Der Gärtner. — Reger: Mit Rosen bestreut. Waldesämteit. Mein Schögelein. 7.05: Prof. Landberger: Einl. in die Betrachtung bildender Kunst. Architekt. Vlak. Malerei. 7.35: Vortragsabend Fr. A. Soeffel. Aus Werken von: Jüdmann, Rajad, Marie Pouille pleiter, Bischoff, Lothmüller, Reglad, Verhel. Frech. 8.30: Schlie. Landbesor. Aus Wagners Musikdramen. 9.35: Dr. Boehlich: Die Aufwärtsentwicklung in der jüngeren Mittelzeit. 1. Vortrag: Die neuen Menschen. 10.15: Tanzmusik.

Freitag, 19. Nov. 1.20: Mittagskonzert. 4: Aus Schelling: Der arme Häwelmann. Mitw.: Wärentante, Wärentante, Käte Dittich (Kinderlieder). 4.30: Funllavelle. 6: Käte Graber: Aus neuer Frauenbildung. 7: In der Buchhalterei, von Handelsberl. Koch. 2. Wiederhol. 7.35: Die letzte Tonl. Sendespiel mit Musik von Emma Schiller und R. Fran. Verl.: Bergmille. Hofrat u. V. D. Brandl: Hermine, seine Schwester. Otte Eggers: Einel. Enkel: Ella Milde: Frig Gruber. Beamler: V. S. Kuch. Toni Feld. Volkstänzerin: Koll. Albad als Galt. Herr von Gwandinger: S. Hallendor: Abbi. Dienstmädchen bei Bergmüller: Knuth Gregor. 8.10.15: Schach.

Sonnabend, 20. Nov. 1.20: Konzert auf Schallplatten. 4: Operetten-Nachmittag der Funllavelle. 5.30: Oberpostlat Wagner: Riegerriedhöfe. 6: Stunde mit Büchern. 6.50: Konzert auf Schallplatten. 7.25: Dr. Stumppf: Der Bau des Weltalls. Eine gemeindefähli. Einl. in die Himmelkunde. 1. Unser Sonnenlicht. 8.15: Fetterer Abend. Mitw.: Herrn Berg, Koll. Albad (Gelänge). Funllavelle. Lindemann: Die Schlags. — wer dort? — Die Leiden eines alten Dorfkommandanten. Wem Theaterstück. Der Mann ohne Namen. Charakter. — Wendt: Tanz der Derwische. — Wie man einen Witz nicht erzählen soll. Schach-Rundfunk. Wellenfinale. — Känstle: In der Taverna zum Wellen. — Seilere Schlager. — Blankenburg: Frohinn-Marsch. 10.15. Tanzmusik.





**Vöbe-Theater**  
 Donnerstag, den 11. 8 Uhr  
 Phantasmagorie der Clebs

**Thalia-Theater**  
 Montag bis Freitag  
 Täglich abends 8 Uhr  
 Der Feldherrnhügel

**Stadttheater**

**Breslau**  
 Donnerstag, abends 8 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie E  
**Ein Mastenball**  
 Freitag, nachmittags 3 Uhr  
**Erwerbslosen-Vorstellung**  
 abends 8 Uhr  
 Samstag, abends 8 Uhr  
**Palästrina**  
 Sonntag, abends 6 Uhr  
**Palästrina**

**Victoria-**

Theater Tel. R. 2297  
 Täglich 8 1/2 Uhr  
 Ab. Dienstag, 16. 11.  
**Masse Mensch**  
 von Ernst Toller

**Für die Arbeit**

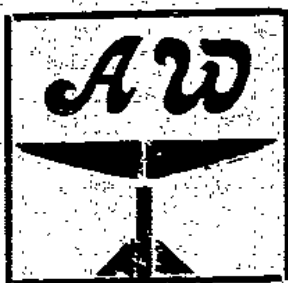
nichtige, zweckmäßige Schutzkleidung,  
 für jeden Beruf zu den niedrigsten Preisen,  
 die Ihnen je geboten wurden!

Arztemäntel für Herren und Damen, offen und geschlossen, aus prima weißem Cöper und Nessel 8,50, 7,75, 6,95, 6,75	575
Friseur-Mäntel aus prima Cöper, weiß und orangerot gefärbt	7,95 695
Lager- und Staubmäntel	9,50, 8,50, 7,50, 6,75 495
Malerkittel	4,95 395
Mechanikerkittel	575
Setzerkittel	525
Kellner-Jacken	525
Koch- und Konditor-Jacken	550
Fleischer-Jacken	525
Eisenbahner-Jacken	4,95 425
Monteur-Joppen	3,40 275
Monteur-Hosen	3,40 275
Kessel-Anzüge	850
Maurer- und Maler-Anzüge	650
Maurer-Jacken grau Drell	475
Maurer-Hosen grau Drell	450
Maurer-Hosen aus prima Tuchmoleskin	725
Maurer-Hosen aus Genuecord, extra gute Qualität	890

**Gewerkschaftshaus Lichtspiele Breslau**  
 Heute letzter Tag!  
 Donnerstag, den 18. November, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr  
**Das Werden des Menschen**  
 und Säuglingspflege  
 Schauspielprogramm  
**Venedig, die Stadt im Meer**  
**Geschlossene Vorstellungen:**  
 Erwerbslose nur 6<sup>15</sup> Uhr 25 Pf.  
 Nur für Erwachsene Sonst Einheitspl. 50 Pf.  
**Arbeiter-Sport-Kartell e. V.**

**Schauspielhaus**

Breslau Operettenbühne  
 Telefon Stephan 37 460  
 Täglich 8 Uhr  
**Die Zirkusprinzessin**



**Alexander Wojtko**

**Breslau**  
 Destillation, Likörfabrik  
 Hauptgeschäft: **Klosterstr. 85 87**  
 Filiale: **Sonnenstraße 41**  
 Empfehle meine Qualitätswaren zu enorm  
 billigen Preisen.  
 Alter Breslauer Brantwein 35% p. Ltr. **2.10**  
 Alter Breslauer Crème 35% p. Ltr. **2.60**  
 Weinbrand-Verschmitt 38% p. Ltr. **2.80**  
 Deutscher Weinbrand 40% p. Ltr. **4.—**  
 Jamaika-Rum-Verschmitt 38% p. Ltr. **3.—**  
 " " 40% p. Ltr. **4.—**  
 Prima Spirit " 40% p. Ltr. **4.80**  
**Weine vom Fass:**  
 Malaga Gold . . . . . per Liter **1.60**  
 Tadel Samos . . . . . per Liter **1.60**  
 Heidelbeerwein . . . . . per Liter **0.70**  
 Gebirgs-Himbeersaft 1 Ltr. mit 2 1/2 Pfd.  
 ohne Glas **1.30**  
 Empfehle besonders meine  
**Edelkore 35% und 40%**  
 in hervorragenden Qualitäten

**Vereinigte**

**Städt. Bühnen**  
 Intend. Eugen Felber  
**Beuthen**  
 Freitag  
 abends 8 Uhr  
**Ufki**  
 Operette in 3 Akten  
**Hindenburg**  
 abends 8 Uhr  
 Freie Volksbühne  
**Liebelel**  
 Schauspiel in 3 Akten  
 hierauf:  
**Angele**  
 Komödie von Otto  
 Erich Hartleben  
**Kattowitz**  
 abends 7 1/2 Uhr  
 Der Evangelimann  
 Oper in 3 Aufzügen  
**Pleß**  
 abends 8 Uhr  
 Der Diener zweier Herren  
 Schauspiel in 3 Akten

**halpau**  
**Rarität**  
 ist  
**Deutschlands**  
**meistgerauchte**

**4 3**  
**Cigarette**

**Fritz Glaser**

Breslau, Steinwäuerstraße 20  
**Mehl, Getreide, Futtermittel**  
 und Kolonialwaren  
 Telefon Ohle 4748

**Möbel**

Schlaf-, Speisezimmer,  
 Wohnzimmer-Küchen  
 zut  
**Kredit**  
 nach Einzelmöbel,  
 Schränke, Vertikals,  
 Bettstellen etc. zu  
 billigsten Preisen.

**Karsnky & Co.**

Breslau  
 Rosenkranzstr. 2 I.  
 Erste Mannassstr.

Zigarren, Zigaretten, Tabak  
**Josef Reim**  
**Breslau**  
 Weissenburger Strasse Nr. 3

RFB.- u. Partel-Lokal  
 Garkhaus „Zur Lindenblüte“  
**Anton Zoudlick**  
 Breslau, Königsgräber Straße 10

**Ders schwarze Sonntag**  
 so wird noch heute der 9. Januar 1905  
 genannt. Ein Schicksalstag der russi-  
 schen Geschichte, ein grelles Spiegelbild  
 der russischen Großfürsten und des  
**Zaren Nikolaus**  
 diese gewaltigen Massenszenen bringt die  
 Uraufführung des 2. Goskino-Films der  
 Potemkin-Klasse ab Freitag in den  
 Ah-Lichtspielen

**Arbeiter vom Odetor!**  
 Deckt Euren Bedarf an Brot u.  
 Backwaren bei  
**Paul Dzialis, Breslau**  
**Mehlgaße 30**  
 Telefon Ohle 1521  
**Spezialität: Laubbrot**

Bezugsquelle für RFB.  
  
**Friedrich Gessner**  
 Musikinstrumentenbauer  
 Breslau, Weidenstrasse 20

**Kolonialwaren**  
**Wilhelm Wick**  
 Liebau, Wasserstrasse Nr. 15

**Kolonialwaren Traugott Drieschner**  
 Inhaber Max Drieschner  
**Striegau, Gräbenstraße 13**

**Arbeiter vom Ohlanertor**  
 deckt Euren Bedarf an  
 Milch, Butter, Eier und Käse  
 im billigen  
 Breslau, Klosterstraße Nr. 99  
 Telefon Ohle

**Schuhhaus Willy Heinemann, Striegau**  
 Empfiehlt kein reichverleitetes Lager in billigen Schuhen, zu bekannt billigen Preisen  
 Alleinverkauf der Salamander-Schuhe - Alleinverkauf der berühmten Dr. Diehl-Schuhe

**Sport-Abend** Sonntag, den 21. Nov., abds. 7 Uhr, im „Edelstein“, Waldenburg  
 Vorverkauf der Programme: Zigarrengeschäft Walter, Altwasser, Charlottenbrunner  
 Straße - Papiergeschäft Josef Leuer, Charlottenbrunner Straße, geg. Hermannstr.  
 Buchhandlung Schlegelsche Bergwacht, Auenstraße  
**Arbeiter-Sport-Kartell**  
**Waldenburg**

**10 MILLIONEN**  
**MENSCHEN**  
**VERWENDEN**  
**STETS**  
**FEINKOSTMARGARINE**  
**Blauband**  
 statt  
**Butter**  
 1/2 Pfd. 50 Pf.

Verantwortlich für Politik, für den Betriebsrat, Gewerkschaft und Lokale: Max Jhmann, Inhaber: A. Müller, beide in Breslau, Verl. Ohle, Verlagsgesellschaft mbH, Breslau, Druck Pöschel-Berlin, Fil. Bresl.